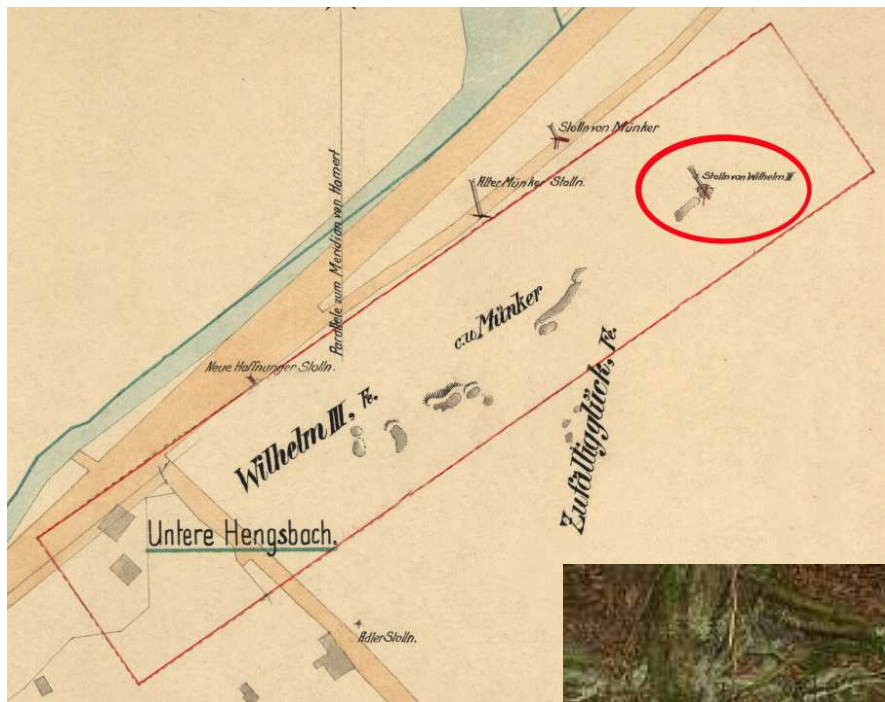


Freilegung des Stollen Wilhelm III am Aehlberg bei Siegen im Juli/ August 2005

Im Juli 2005 entstand die Idee, ein nicht mehr sichtbares Mundloch freizulegen und wenn möglich, Herrichtung des Stollens für Fledermäuse und Amphibien. Nach der Genehmigung des Grundeigentümers (ein Grubenbesitz besteht nicht mehr) erfolgte das Freilegen des Mundloches. Nach der Fertigstellung sicherte das Bergamt Recklinghausen das Mundloch.



Das Grubenfeld
Wilhelm III mit dem
Stollen
(Ausschnitt aus
einer Grubenkarte
aus dem Jahr 1917)
Mit freundlicher
Genehmigung der
Bezirksregierung
Arnsberg, Abteilung
Bergbau & Energie



Das Mundloch vor der Freilegung



Das Freilegen des Mundloches erfolgte in reiner Handarbeit



Das freigelegte Mundloch



Blick in den Stollen

Der Stollen Wilhelm III nach Abschluss der Sicherungsmaßnahmen



Aufgrund der gemachten Entdeckungen beim Freilegen des Mundloches konnten folgende Erkenntnisse gemacht werden:

- Der Vortrieb des Stollens erfolgte mit Schlägel + Eisen (die Spuren sind an beiden Stößen des Stollens deutlich zu erkennen).
- Auf der Sohle des Stollens konnten wir einen Karrenlauf entdecken. Die Förderung des Haufwerks erfolgte somit mit Hilfe einer Schubkarre.
- Nach knapp 10 m Stollenlänge ist der Stollen verbrochen. Nach Aktenstudium in diversen Archiven stellte sich heraus, dass der Verbruch im Bereich des Fundpunktes in einer der drei über dem Stollen liegenden Pingen liegt.
- Die Grube Wilhelm III ist auf Eisen verliehen worden, später ist diese Grube mit der Grube Münker konsolidiert worden.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns noch mal recht herzlich für die Genehmigungen für die Arbeiten und die entsprechende Unterstützung beim Forstamt Siegen, Herrn Oberförster Unterbäumen und bei Herrn Vierhaus vom Bergamt Recklinghausen bedanken! Ohne diese wäre der erfolgreiche Abschluss des Projektes nicht möglich gewesen!

